

INTERPELLATION von Markus Bischoff (AL, Zürich) und Matthias Kestenholz (Grüne, Zürich)

betreffend Zwangsausschaffungen

Am 17. März 2010 ist die geplante Zwangsausschaffung von 16 Flüchtlingen nach dem Tod von A. K. abgebrochen worden. Flüchtlinge, die zu diesem Zeitpunkt bereits gefesselt auf ihren Sitzplätzen im Flugzeug angebunden waren, berichteten nachher erstmals in der Schweiz als Augenzeugen über das im Flughafen Kloten praktizierte Prozedere der Level-4-Zwangsausschaffungen. Weil die Kantonspolizei Zürich und das Personal des Flughafengefängnisses eine zentrale Rolle beim Vollzug der Zwangsausschaffungen innehaben, bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Ausschaffungscharter mit wie vielen Häftlingen sind von 2006 bis heute vom Flughafen Zürich aus von der Kantonspolizei Zürich begleitet und/oder organisiert worden? Wie viele Flüge mussten abgebrochen werden?
2. Welche Aufgaben haben bei der Organisation und dem Vollzug der Zwangsausschaffungen ab dem Flughafen Zürich-Kloten das BFM, die Kantonspolizei Zürich, das Personal des Ausschaffungsgefängnisses und der Polizeikorps der anderen Kantone?
3. Wann, wie und von wem werden die im Flughafengefängnis inhaftierten Flüchtlinge zum Ausschaffungsflugzeug gebracht?
4. Wann, wie und von wem werden die Flüchtlinge aus anderen Kantonen zum Ausschaffungsflugzeug gebracht?
5. Wer ist zuständig für:
 - a. die Feststellung der Reisefähigkeit?
 - b. die ärztliche Betreuung bei der Vorbereitung des Ausschaffungsflugs und während des Flugs?
 - c. die Fesselung und die Ruhigstellung der Flüchtlinge vor dem Transport ins Flugzeug?
 - d. die Betreuung der auf den Transport ins Flugzeug wartenden Flüchtlinge?
 - e. den Transport der Flüchtlinge ins Flugzeug?
 - f. die Begleitung der Flüchtlinge während des Flugs?
6. Wer hat das Kommando und/oder die Befehlsgewalt
 - a. bei der Vorbereitung des Ausschaffungsflugs?
 - b. während des Ausschaffungsflugs?
7. Welche (Spezial-)Ausbildung haben die Polizisten, welche
 - a. die Flüchtlinge vor dem Ausschaffungsflug fesseln und ruhigstellen,
 - b. im Flugzeug mitfliegen.
8. Ist es richtig, dass Flüchtlinge im Flughafengefängnis vor der Ausschaffung in eine Sicherheitszelle gebracht werden? Wie lange warten die Betroffenen in den Sicherheitszellen? Von wem werden Sie aus der Sicherheitszelle geholt? Kommt es vor, dass eine Gruppe von Polizisten schockartig in die Zellen eindringt und die Flüchtlinge in der Zelle überwältigt? Sind diese Polizisten zum Teil immer noch verummumt? In welchen Fällen wird dieses Vorgehen gewählt? Wie häufig kommt dieses Vorgehen zum Einsatz?

9. Ist es richtig, dass zur Vorbereitung des Ausschaffungsflugs ein Hangar/eine Halle benutzt wird, in der es auch Zellen hat? Wie gross sind diese Zellen? Wem gehört diese Halle? Wo steht diese Halle? Wie ist diese Halle eingerichtet? Seit wann wird diese Halle für polizeiliche Zwecke, seit wann für die Vorbereitung von Ausschaffungsflügen genutzt? Handelt es sich um die Halle, die für Ausschaffungen von Hooligans während der Euro 08 eingerichtet worden ist?
10. Wie werden die Flüchtlinge vor dem Betreten des Flugzeugs gefesselt und ruhiggestellt? Trifft es zu,
 - a. dass sie auf einen eigens für diesen Zweck konstruierten «Rollstuhl» geschnallt werden?
 - b. dass ihnen Fuss-, Knie-, Hand-, und Armfesseln und ein Helm, der die Bewegungsfreiheit des Kopfes massiv einschränkt, angelegt werden und sie auf diesem Rollstuhl festgebunden werden?
 - c. dass ihnen die Fesseln nicht abgenommen werden, wenn Sie auf die Toilette müssen?
11. Was ist der von Beamten gegenüber den Medien erwähnte Spuckschutz?
12. Wie werden die Flüchtlinge im Flugzeug auf die Sitzplätze festgeschnallt? In welchen Fällen und wann wird die Fesselung im Flugzeug gelockert?
13. Werden den Flüchtlingen vor und während dem Ausschaffungsflug Medikamente verabreicht? Wenn ja, welche?
14. Behindern die bei der Vorbereitung der Ausschaffung und während des Flugs zum Einsatz kommenden Fesselungen die Bewegungsfreiheit von Zwerchfell und Bauchmuskulatur? Wenn ja, kann diese Fesselung zu Atemnot führen? Wenn nein, weshalb nicht?
15. Welche Anpassungen am Ausschaffungsprozedere sind seit dem Ausschaffungsflug vom November 2009 nach Lagos, bei dem es beim Zielort zu Problemen kam, vorgenommen worden oder geplant?
16. Nach dem Tod von A. K. hat die Kantonspolizei Zürich am 18. März 2010 in einer Medienmitteilung geschrieben, dass der Tote «wegen Drogenhandels verzeichnet war».
 - a. Was war mit dieser Formulierung genau gemeint?
 - b. Woher hatte die Medienstelle der Kantonspolizei die entsprechende Information?
 - c. Aufgrund welcher gesetzlichen Grundlage war die Meldestelle berechtigt, dies zu nennen?
17. Trifft es zu, dass vom zuständigen Arzt des Flughafengefängnisses A. K. reisefähig geschrieben worden ist?

Markus Bischoff
Matthias Kestenholz

R. Brunner	H. Bucher	M. Burlet	K. Bütikofer	S. Feuillet
O. Ferro	C. Gambacciani	M. Geilinger	L. Gubler	E. Guyer
U. Hans	M. Homberger	L. Hübscher	H. Läubli	R. Margreiter
F. Okopnik	G. Petri	S. Rihs	M. Rohweder	